

**Rede
der Fraktionsvorsitzenden**

Johanne Modder, MdL

zur Regierungserklärung des Ministerpräsidenten

**"Stabilität und Fortschritt - ein Jahr große Koalition
in Niedersachsen"**

Regierungserklärung des Ministerpräsidenten – Drs. 18/2078

während der Plenarsitzung vom 13.11.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

„Gemeinsam für ein modernes Niedersachsen – Für Innovation, Sicherheit und Zusammenhalt“ – so der klug gewählte Titel der Koalitionsvereinbarung zwischen der SPD und der CDU.

Nach einem Jahr eine Bilanz der Regierungsarbeit zu ziehen, ist richtig. Ein Jahr Große Koalition in Niedersachsen – ein Jahr konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Anrede,

ich denke, wir alle erinnern uns noch sehr genau an die Umstände der vorgezogenen Landtagswahl, an den Wahlkampf und an die politischen Auseinandersetzungen. Und natürlich erinnern wir uns alle noch sehr genau an den Wahltag, den 15. Oktober 2017, an den Wahlabend und das Wahlergebnis.

Anrede,

die Wählerinnen und Wähler haben über die politischen Kräfteverhältnisse in unserem Land entschieden. Und auch wenn sich manch einer auch eine andere Regierungsbildung hat vorstellen können, nehmen SPD und CDU ihre Verantwortung sehr ernst und haben sehr schnell eine handlungsfähige Regierung gebildet. SPD und CDU in Niedersachsen sind angekommen in der Groko, und die Regierungsfractionen arbeiten konstruktiv und professionell zusammen. Dafür meinen herzlichen Dank.

Anrede,

die Regierungserklärung unseres Ministerpräsidenten Stephan Weil zeigt deutlich: Wir dürfen stolz auf eine erfolgreiche Ein-Jahres-Bilanz blicken. Und darüber zu reden ist deshalb wichtig, weil die Menschen in unserem Land ein Recht darauf haben, zu wissen, wie wir unser Bundesland, unser Niedersachsen zu einem modernen Bundesland weiterentwickeln, und was für viele Menschen

noch viel wichtiger ist: wie wir in den Zeiten, in denen Rechtsradikale und Populisten versuchen, unsere Gesellschaft zu spalten und weiter nach rechts zu rücken, wie wir in diesen Zeiten den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken und für ein freies, solidarisches und weltoffenes Niedersachsen eintreten.

Anrede,

der Ministerpräsident hat es mit den Worten Stabilität und Fortschritt gut beschrieben und einige Schwerpunkte benannt. Ich will mich deshalb auf einige wenige Punkte beschränken, die für meine Fraktion sehr wichtig sind.

Wir haben sehr schnell, nämlich nach ziemlich genau 100 Tagen, den Nachtrag für das laufende Jahr mit den Schwerpunkten Bildung, Sicherheit und Digitalisierung auf den Weg gebracht.

Besonders stolz bin ich auf die Abschaffung der Elternbeiträge in den Kindergärten zum 1. August dieses Jahres. Für uns als SPD eine Herzensangelegenheit – seit jeher klarer Kurs der SPD, unser Bildungssystem gebührenfrei zu stellen. Also ein zentrales Wahlversprechen umgesetzt. Und wir haben in dem Bereich ein Systemwechsel geschafft, weg von der Pauschale, hin zur Übernahme der Personalkosten. Wir haben die Dynamisierung und einen Härtefallfonds verabredet.

Die Fragestunde der Grünen am Donnerstag zu diesem Thema wird deutlich zeigen: Wir stehen zu unseren Zusagen, und unsere Kommunen können sich auf diese Landesregierung verlassen.

Anrede,

was aber für uns im Mittelpunkt steht, ist die Entlastung junger Familien. Eine echte monatliche Entlastung, die jede Familie sofort spürt. So, meine Damen und Herren, sieht aktive Familienförderung aus.

Und um hier auch einmal Zahlen zu nennen: für dieses Jahr haben wir rund

109 Millionen Euro bereitgestellt, und bis Ende 2022 wird das Land mehr als 1,6 Milliarden Euro in die frühkindliche Bildung investieren. Gut angelegtes Geld.

Anrede,

und natürlich ist uns neben der Gebührenfreiheit auch die Sicherstellung der Qualität in den Kindertageseinrichtungen wichtig. Für uns als SPD gibt es kein Entweder-oder. Wir haben beides im Blick. Und deshalb ist die Schulgeldfreiheit für die ErzieherInnenausbildung nur eine logische Konsequenz zur Steigerung der Attraktivität dieses Berufsbildes, und wir arbeiten sehr intensiv an einer Reform der Ausbildung. Denn uns allen ist klar: Wir brauchen viele gut qualifizierte Fachkräfte, und die Zeit drängt.

Anrede,

im Bereich der Bildungspolitik will ich nicht unerwähnt lassen, dass uns die Unterrichtsversorgung weiterhin beschäftigt und wir alles daransetzen, hier weiter voran zu kommen. Mittlerweile befinden wir uns in einem knallharten bundesweiten Wettbewerb um die Lehrkräfte.

In diesem Zusammenhang will ich mich ausdrücklich bei unserem Kultusminister Grant Hendrik Tonne für seine klare Haltung in Bezug auf das Ansinnen der AfD, auch in Niedersachsen ein sogenanntes Internet-Portal einrichten zu wollen, über das Schüler und Schülerinnen AfD-kritische Lehrer melden sollen. Ein unglaublicher Vorgang und ein weiterer Beweis, welches Geistes Kind sie sind. Unser Kultusminister hat sehr schnell und konsequent reagiert und unseren Lehrkräften den Rücken gestärkt. Herr Minister, Sie haben uns an Ihrer Seite!

Anrede,

ein weiteres Thema, das uns Sozialdemokraten sehr am Herzen liegt, ist die medizinische Versorgung in unserem Land. Wir werden in dieser Woche auch über die Einsetzung einer Enquete-Kommission beraten und das Thema der stationären, der ambulanten und der Notfallversorgung sowie das Thema

Digitalisierung und Mobilität stärker und ganzheitlich in den Blick nehmen. Die Situation ist mittlerweile in einigen ländlichen Regionen besorgniserregend, und auch hier erwarten die Menschen in unserem Land zu Recht Lösungen. Und natürlich, wie könnte es anders sein, werden wir uns als SPD auch weiterhin beharrlich für eine bessere Bezahlung und bessere Rahmenbedingungen in der Pflege einsetzen.

Einen Meilenstein im Bereich der Krankenhausinvestitionen haben wir bereits mit dem Sonderprogramm getätigt, und auch das Sondervermögen für die Universitätskliniken Göttingen und der MHH spricht da ihre eigene Sprache. Nie zuvor hat eine Landesregierung so hohe Investitionen in dem Gesundheitsbereich getätigt, und sie sind im ganzen Land spürbar. So sieht verantwortungsvolle Politik aus.

Anrede,

der Ministerpräsident ist in seiner Regierungserklärung sehr ausführlich auf das Thema „Masterplan Digitalisierung“ eingegangen. Ich will das nicht alles wiederholen, allerdings will ich unser Augenmerk darauf richten, dass viele ArbeitnehmerInnen aufgrund dieser Entwicklung zunehmend verunsichert sind, weil sie nicht wissen, ob ihr Arbeitsplatz noch da sein wird, wie er sich verändern wird und ob sie dieser rasanten Entwicklung gewachsen sind. Darauf müssen wir eingehen, wie wir uns auch um den schnellen Ausbau der Netze kümmern müssen. Der Masterplan Digitalisierung ist ambitioniert, aber auch mit viel Geld unterlegt und gibt eine gute Orientierung.

Gute Arbeit, meine Damen und Herren, ist und bleibt ein Markenkern der Sozialdemokratie, und deswegen ist es richtig und wichtig, auch in dieser Woche das Thema Mitbestimmung und Stärkung unserer Betriebsräte auf die Tagesordnung zu nehmen. Wir dürfen nicht zulassen, dass einzelne Unternehmen mit der Aufkündigung der Sozialpartnerschaft Vorbild für andere Unternehmen werden. Hier gilt es, von Anfang an klare Haltung zu zeigen.

Anrede,

ein Thema, das wirklich sozialen Sprengstoff in sich trägt, ist der immer knapper werdende bezahlbare Wohnraum. Ich begrüße ausdrücklich, dass unser Minister Olaf Lies sich dieser schwierigen Thematik annimmt und mit dem Bündnis für bezahlbaren Wohnraum konkrete Schritte verabredet. Bis zum Jahr 2030 sollen bis zu 40.000 neue Sozialwohnungen entstehen. Dass hier auch die Bundesebene stärker gefordert ist, wird auch in Berlin mittlerweile so gesehen.

Ich will hier unsere Anstrengungen zum Thema Hochwasserschutz im Binnenland, das Thema Energiewende und Klimaschutz nicht ausblenden. Themen, die aufgrund des nicht mehr zu bestreitenden Klimawandels an Bedeutung gewinnen und die Menschen in unserem Land mit großer Sorgen sehen.

Anrede,

wir haben die Regionalentwicklung auf neue Füße gestellt und sorgen dafür, dass keine Region in unserem Land abgehängt wird. Diese Landesregierung ist in den Regionen vertreten und hat kompetente Ansprechpartner vor Ort. Und wir bereiten uns, so gut es irgendwie geht, auf den Brexit vor, mit allen Folgen, die dieser nicht nachvollziehbare Schritt der Briten auch für unser Bundesland haben kann bzw. haben wird.

Anrede,

das Bedürfnis der Menschen in unserem Land nach Sicherheit betrifft die soziale Sicherheit, das unmittelbare Umfeld, wie das eigene Zuhause, die Wohnung, den Arbeitsplatz, die Gesundheitsversorgung oder auch die Gesellschaft, in der man lebt, es betrifft aber eben auch die innere Sicherheit, das ureigene Sicherheitsempfinden der Menschen. Und deshalb ist es wichtig, auch heute klar und deutlich zu sagen: Die niedersächsische Polizei und unsere Sicherheitsbehörden sind gut aufgestellt.

Allerdings müssen wir auch weiterhin für eine gut ausgestattete Polizei sorgen. Das haben wir bereits im Nachtragshaushalt 2018 mit den 750 zusätzlichen Stellen bei der Polizei und der Erhöhung der Ausbildungskapazitäten getan, und diese Politik für noch mehr Sicherheit in Niedersachsen werden wir auch im Haushalt 2019 deutlich machen.

Anrede,

und in Bezug auf das sich in der Diskussion befindliche neue Polizei- und Ordnungsbehördengesetz hat der Ministerpräsident eine klare Aussage getroffen und Sie können sich sicher sein, dass auch die Regierungsfractionen sich an dieser Stelle sehr verantwortungsvoll mit den Hinweisen und berechtigten Bedenken auseinandersetzen werden.

Anrede,

ich will an dieser Stelle noch auf ein, zwei Punkte aufmerksam machen, die zumindest von meiner Fraktion als sehr wichtig angesehen werden.

Wir müssen aufpassen, dass wir auch weiterhin in unsere Infrastruktur und in Landesvermögen investieren. Der Sanierungsstau bei den Brücken und Straßen ist nicht hinnehmbar und deshalb ist es richtig, ein Sonderprogramm Ortsdurchfahrten aufzulegen. Auch die Investitionen in den kommunalen Straßenbau sind dringend erforderlich.

Anrede,

bereits im ersten Regierungsjahr haben wir vieles auf den Weg gebracht, wir haben viel Geld in die Hand genommen, um wichtige und richtungsweisende Investitionen zu tätigen.

Und ich will an dieser Stelle auch nochmal auf den zusätzlichen gesetzlichen Feiertag, den Reformationstag, hinweisen. Der Landtag hat durch diese sehr konstruktive und zielgerichtete Debatte eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass

man durchaus unterschiedlicher Meinung sein kann und trotzdem das Ziel nicht aus den Augen verliert. Dafür danke ich auch meiner Fraktion recht herzlich.

Anrede,

wir haben mit Stephan Weil einen starken Ministerpräsidenten und eine MinisterInnenriege, die gut zusammenarbeiten und souverän und verantwortungsbewusst handeln. Und wir haben zwei starke Regierungsfractionen, die um ihre Verantwortung für das Land wissen und danach handeln – und ja, unsere Zusammenarbeit ist geprägt auch von der natürlichen Konkurrenz, aber wir bieten Stabilität und Orientierung, wo andere Unordnung und Chaos stiften, um sich selbst zu profilieren. Und das ist das Entscheidende. Politik muss Orientierung und Sicherheit geben und die Zukunft des Landes im Blick haben.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.